

Weihnachtspredigt 2022 – Zusammenhalt!

Liebe Gemeinde, liebe Leser*innen,

ich habe länger überlegt, worum es in der Predigt in der Heiligen Nacht gehen könnte. Klar war mir, dass **ein Blick in die Krippe** der Ausgangspunkt der Gedanken sein sollte, die ich Ihnen allen und auch mir selbst mit auf den Weg geben wollte. Ich sortierte meine Ideen und blieb beim Begriff „**Zusammenhalt**“ stehen, da ich den Eindruck habe, dass wir als Kirche und auch in den einzelnen Gemeinden verstärkt in die Gefahr geraten, auseinander zu laufen, **das Miteinander als Gemeinde und die dazugehörenden Verbindlichkeit als Kirche zu verlieren.**

Beim Blick in die Krippe entdeckte ich **vier Dimensionen des Zusammenhalts**, die ich uns allen hier zum Nachdenken anbieten möchte:

1. Kosmischer Zusammenhalt: Der Stern am Himmel ordnet sich in das Geschehen ein. Entscheidend ist, dass alle Welt im Blick auf ihn, den Stern, sofort weiß: **Hier ist der eigentliche Ort des Geschehens.** Hier werden und sind Gott und der Kosmos, das ganze Universum eines in Christus, im neugeborenen Kind. **Diese Einheit von Welt und Gott, der ganzen, universellen Schöpfung offenbart sich in einem kleinem Kind. Es ist Alpha und Omega,** das Ziel der ganzen Schöpfung. Die Huldigung durch die Sterndeuter macht dies deutlich: Der Stern schon kann genügen, zu dieser Einsicht zu kommen, im Blick auf die Kniebeuge der Weisen sollten dies auch die Mächtigen unserer Tage begreifen!

2. Einheit von Mensch – Schöpfung und Gott: Ja , an der Krippe kehren die paradiesischen Verhältnisse zurück, die uns Jesaja angekündigt hat: Es geschieht nichts Böses mehr auf meinem ganzen, heiligen Berg. Der Löwe frisst Stroh wie das Rind und ein kleines Kind kann sie hüten, da sich auch Kuh und Bärin vertragen. **Bilder der Harmonie und des Friedens, die sich in den Tieren rund um die Krippe zeigen:** Ochs und Esel, Schafe, Hühner , Hund und Katze, alle kommen sie zur Krippe, so zeigt es uns die Tradition seit hunderten von Jahren. **Es liegt an uns, diese Einheit mit der Natur, den Zusammenhalt der ganzen Schöpfung zu pflegen, der Natur- und Umweltzerstörung wirklich ein Ende zu setzen, damit Gott in seiner Schöpfung wieder gefunden und verehrt werden kann.** Wir müssen nicht die letzte Generation sein, wenn wir diesen Zusammenhalt erkennen und bewahren, uns demütig unter alle Kreatur mischen, die sich an der Krippe versammelt, **weil Gott in allem gegenwärtig ist!** Wer sich um Ehrfurcht vor dem Leben bemüht, der stellt den Zusammenhang zwischen Gott und Welt, Tieren, Pflanzen und Menschen wieder her, wie er in der Genesis beschrieben wurde: Und Gott erkannte, dass alles gut war. **Gut ist die Welt überall dort, wo alles Geschaffene wahrgenommen, wertgeschätzt und erhalten wird. Umweltschutz ist immer auch Gottes- und Menschenliebe und kann so manches Gebet ersetzen.**

3. Einheit und Zusammenhalt zwischen den Menschen und Völkern!

Auch Josef und Maria, die zentralen Grundfiguren jeder Krippe, können uns zeigen, wie wichtig es ist, zusammenzuhalten, die Einheit mit Gott und in der Familie zu achten, zu schützen und auch unter widrigen Umständen so zu handeln, dass das Miteinander in der Familie und Gemeinschaft, in der wir leben, gelingen kann. Josef musste dies schlaftrunken und wohl mit Engelsgeduld erst lernen, da er dachte, es sei genug des Guten, sich einfach still und heimlich ohne Aufsehen von der Schwangeren zu entfernen. Doch Gottes Wille ist hier bis in unsere Tage gewiss ein anderer:

Männer – alle die es wirklich sind – bleiben bei der Frau, wenn sie schwanger ist, schützen und begleiten sie, damit das Kind und die junge Familie eine Chance haben. Josef hatte Glück, denn wieder bei Bewusstsein und ausgeschlafen, war im klar, dass sein Platz nur an der Seite des Kindes, des bedrohten und wehrlosen Lebens sein konnte. Eine Lektion, die in unseren Tagen allen scheinbar „mächtigen und zeugungsfähigen Männern“ gilt. **Begreift es! Ordnet Euch unter und dient wirklich dem Leben, wie es Josef getan hat, als er bei Maria blieb, die kleine Familie zusammenhielt und durch alle Gefahren bis nach Ägypten begleitete.** Mit Gottes Hilfe können wir Menschen viel bewirken, viel aushalten und auch zusammenhalten, damit unser Leben gelingt, wie es dem Willen Gottes entspricht. Die Krippe ein Ort der Ermutigung für alle Generationen, für junge und alte Menschen, ihre Familien und Gemeinschaften.

Gleiches gilt für alle Völker und Nationen, die sich ihrer Verantwortung für die Kleinen und Schwachen bewusst sein müssen, deren Führungskräfte in Politik, Kultur, Religion und Wirtschaft dafür Sorge tragen müssen, dass das Miteinander gelingen kann, dass Gott und Mensch einander suchen und finden können, wie es in Bethlehem geschehen ist und durch die Demut der Weisen aus dem Morgenland vorgelebt wurde, die die Gottheit und Menschheit des Kindes erkannten und verehrten.

4. Die Einheit von Mensch und Gott

Doch der Gipfel der Heiligen Nacht ist die Erfahrung, dass Gott einer von uns wird und gleichzeitig göttlich bleibt. Ein Vorgang, der jeder Logik widerspricht: Das Ewige und die Vergänglichen werden eins: **Wahrer Gott und Wahrer Mensch!** Das ist ein Zusammenhalt, der aus irdischer Sicht nicht denkbar ist. Das Göttliche kann eigentlich nicht materiell und leiblich sein, da Gott jenseitig und transzendent ist. Doch in der Krippe verbinden sich nicht nur alle Gegensätze, der kehrt nicht nur der absolute Friede ein, den es ja so auf der Welt auch nicht wirklich geben kann, nein es geschieht das absolut Heilige – **Gott schenkt sich ganz, wird greifbar und berührbar, um uns zu bewegen, zum Aufbruch ins Leben,** zur Bewegung und zum Tanz, zur Rede und zum Gesang, der jede Angst nimmt und der ganzen Welt den Heiland schenkt. Mensch und Gott begegnen sich im Bethlehem wieder auf Augenhöhe wie im Paradies, Arm und Reich werden gemeinsam geheilt und versöhnt im knienden Blick auf das Kind in der Krippe! Bethlehem wird zum Ort des Lebens, der Liebe und des Segens für alle und für alle Zeiten – Das ist Weihnachten – nicht mehr aber auch nicht weniger – **Gott und Mensch halten wieder zusammen, weil Er, der Ewige, den Glauben an uns Menschen nie aufgeben wird!**